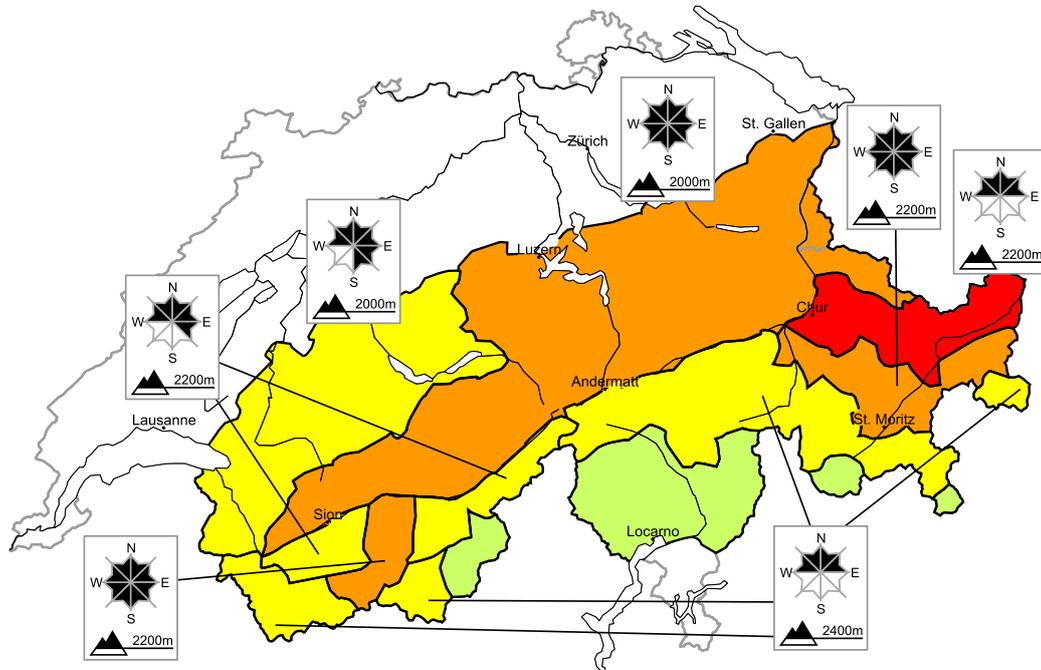


Gebietsweise grosse Lawinengefahr. Schwacher Altschnee in den inneralpinen Gebieten

Ausgabe: 1.2.2017, 08:00 / Nächster Update: 1.2.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.2.2017, 08:00



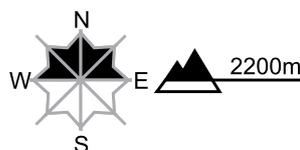
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Abseits der Pisten sehr kritische Lawinensituation. Der Neuschnee liegt auf einer schwachen Altschneedecke. Vor allem an steilen Nordhängen sind kleine bis mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen sind zu erwarten. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

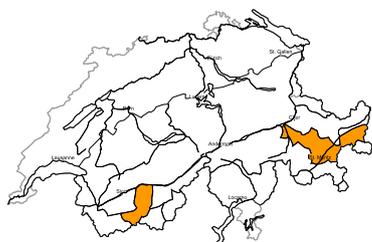
Neu- und Triebsschnee der letzten zwei Tage sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Es sind spontane Lawinen möglich, vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang und im Prättigau. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

Nasse Lawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten.

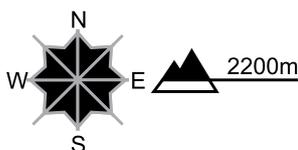
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee der letzten zwei Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an steilen Schattenhängen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

Nasse Lawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten.

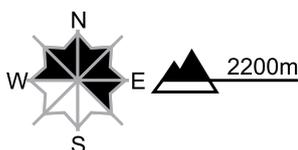
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Ausgeprägte Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies besonders im selten befahrenen Tourengelände. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Steile Schattenhänge sollten einzeln befahren werden. Die frischen Triebsschneeanstimmungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Nasse Lawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind feuchte Rutsche und Lawinen möglich.

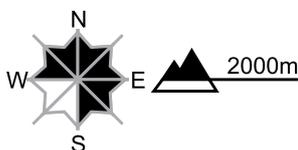
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen Triebschneeanisammlungen sind teilweise störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden. Zudem können vereinzelt Lawinen vor allem an Nordhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Nasse Lawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten, besonders an sehr steilen Südhängen.

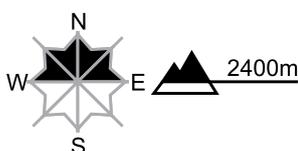
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

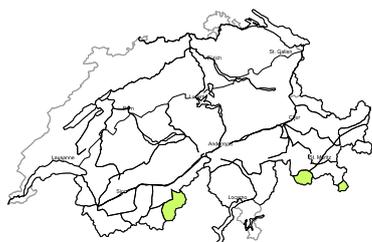
Stellenweise können Lawinen durch Personen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist eher klein. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden. Die meist kleinen Triebschneeanisammlungen der letzten Tage können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände umgangen werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

Nasse Lawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind feuchte Rutsche möglich.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Altschnee

Sehr vereinzelt können Lawinen durch Personen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Die Lawinen sind meist nur klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände sowie in Rinnen und Mulden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 31.1.2017, 17:00

Schneedecke

Der Neuschnee wird auf eine Schneeoberfläche abgelagert, die vielerorts stark vom Wind geprägt ist. An windgeschützten, vor allem nordseitigen Lagen wurde teils grosser Oberflächenreif und lockerer Schnee eingeschneit. Dies ist für die weitere Entwicklung ungünstig. An steilen Sonnenhängen hatte es eine Schmelzharschkruste. Am Alpennordhang und im Wallis unterhalb von rund 2000 m, sonst unterhalb von 1200 bis 1600 m wurde die Altschneedecke oberflächlich, in den niederschlagsreichen Gebieten bis zum Boden nass. An Nordhängen zwischen 2000 m und 2800 m enthält die Schneedecke besonders in ihrem unteren Teil ausgeprägte Schwachschichten. Diese sind vor allem noch in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens auslösbar. Dies vor allem an eher schneearmen Stellen oder an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Im mittleren und südlichen Tessin sowie in Südbünden liegt nur wenig Schnee.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 31.1.2017

Am Dienstag war es bedeckt und es gab wiederholt Schneefall.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze lag am Alpennordhang meist bei 1800 m, ganz im Westen zeitweise bei 2200. In den übrigen Gebieten lag sie tiefer. Bis am Dienstagnachmittag schneite es

- am Zentralen Alpennordhang: 20 bis 30 cm
- am übrigen Alpennordhang ausser den westlichen Voralpen, im Gotthardgebiet, im zentralen Wallis und im nördlichen Unterengadin: 10 bis 20 cm
- sonst weniger als 10 cm, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +1 °C im Westen und -3 °C im Süden

Wind

am Alpennordhang oft mässig und lokal stark, sonst schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Mittwoch, 1.2.2017

In der Nacht auf Mittwoch ist es noch mehrheitlich stark bewölkt. Niederschlag fällt vor allem am Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein und in Graubünden. Tagsüber klart es im Hochgebirge und von Westen her auf. Gleichzeitig nimmt im Süden die Bewölkung wieder zu.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze steigt bis zum Niederschlagsende auf etwa 1800 m im Osten, im Westen liegt sie zeitweise bei 2200 m. Bis am Mittwochvormittag schneit es

- am Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein sowie in Nordbünden 20 bis 40 cm
- in den übrigen Gebieten meist weniger als 10 cm
- ganz im Süden bleibt es trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +3 °C im Westen, 0 °C im Osten und -2 °C im Süden

Wind

tagsüber vorübergehend nur noch schwach bis mässig, aus westlichen Richtungen

Tendenz bis Freitag, 3.2.2017

Am Alpensüdhang ist es an beiden Tagen bedeckt und es schneit teilweise bis in die Täler. Der Niederschlag ist am Freitag ausgiebiger als am Donnerstag. Der Südwestwind bläst meist stark bis stürmisch. In den übrigen Gebieten ist es mit Föhnneinfluss am Donnerstag teilweise sonnig, am Freitag veränderlich mit Niederschlag. Im Norden entstehen mit dem Föhnsturm leicht auslösbar Triebsschneeanstimmungen. Im Süden steigt die Lawinengefahr mit dem Niederschlag am Donnerstag etwas an, am Freitag dann deutlich.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchiweiz (Wetter) / www.meteoschiweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

